

# Sahnsteiner Tageblatt

Erhebt täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigen — Preis: die einseitige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den  
Einziges amtliches Veröffentlichungs-  
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 2.



Kreis St. Goarshausen  
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.  
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 33.

Bezugs-Preis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich 1.50 Mark. Durch die Post frei im Jahre 1.92 Mark.

Nr. 286      Druck und Verlag der Buchdruckerei Franz Schidel in Oberlahnstein      Samstag, den 11. Dezember 1915.      Für die Schriftleitung verantwortlich: Eduard Schidel in Oberlahnstein.      53. Jahrgang.

## Die englische Niederlage am Doiransee.

Persiens Ansehluß an die Türkei. — Der Heilige Krieg in Tripolis. — Montenegro eingekreist.

Erstes Blatt.

Wegen die Beilage Amtliches Kreisblatt Nr. 38.

### Der deutsche Tagesbericht.

**WZB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier.**  
8. Dezember, vormittags:  
**Westlicher Kriegshauptplan.**  
Französische Handgranatengriffe gegen unsere neue Stellung auf Höhe 193 nordöstlich von Souain wurden abgewiesen.  
Sonst hat sich bei kläglichem Regenwetter nichts von Bedeutung ereignet.  
**Ostlicher Kriegshauptplan.**  
Nichts neues.  
**Balkankriegshauptplan.**  
Die Armeen des Generals von Röch hat in den letzten beiden Tagen etwa 1200 Gefangene eingebracht.  
Bei der Armee des Generals v. Galwitz keine wesentlichen Ereignisse.  
Die bulgarischen Truppen haben südlich von Strumica von Engländern 10 Geschütze abgenommen.  
Oberste Kommandoleitung.

### Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

**WZB. Wien, 10. Dez.** Amtlich wird verlautbart:  
**Russischer Kriegshauptplan.**  
Stellenweise unbedeutende Aufklärungskämpfe.  
Sonst Ruhe an der Front.  
**Italienischer Kriegshauptplan.**  
An der südenländischen Front herrschte gestern, von Artilleriekämpfen und kleineren Unternehmungen abgesehen, Ruhe.  
**Südlicher Kriegshauptplan.**  
Die Tätigkeit des Feindes vor dem besetzten Raume vor Bardano und Niva hält an. Nachmittags griff italienische Infanterie unsere Stellungen auf dem Monte Dies und westlich davon (zwischen Ghiesi und Concaital) an; sie wurde unter schweren Verlusten vollständig zurückgeschlagen.  
Südlich der montenegrinischen Nordgrenze werden die Befolgungskämpfe fortgesetzt.  
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs  
v. Hüfer, Feldmarschallleutnant.

### Der türkische Kriegsbericht.

**WZB. Konstantinopel, 9. Dez.** Das Hauptquartier teilt mit: An der Front nimmt der Widerstand des Feindes merklich ab. Unsere Truppen schlugen die Ausfallversuche der Engländer blutig zurück. Sechs von uns erbeutete Flugzeuge sind ausgebessert worden und werden jetzt gegen den Feind benutzt.  
An der Kaukasusfront griff der Feind unsere westliche Truppenabteilung bei Meschgerd an, wurde aber zurückgeworfen. An anderen Teilen der Front fanden nur unbedeutende Erkundungskämpfe statt.  
An der Dardanellenfront bei Anafarta eröffnete die feindliche Artillerie auf dem Lande und vom Meere her das Feuer nach verschiedenen Richtungen. Unsere Artillerie antwortete, zerstörte feindliche Truppenanstellungen u. jagte Transportschiffe in seichte Stellen der Bai von Kemikli Diman. Bei Ari Burnu auf dem rechten Flügel fand ein heftiger Kampf mit Bomben statt unter Beteiligung eines feindlichen Kreuzers. Ein Panzerschiff, ein Monitor, ein Torpedoboot und ein Ponton eröffneten das Feuer zu einer bestimmten Zeit nach vielen Richtungen. Unsere Artillerie antwortete, zerstörte einen Teil der feindlichen Schützengräben und zwang den feindlichen Monitor, sich zu entfernen, nachdem sie ihm zwei Treffer beigebracht hatte. Bei Sedd-ül-Bahr fand der gewöhnliche Artilleriekampf statt. Der Feind richtete Lufttorpedos in größerer Zahl als sonst gegen diesen Teil der Front. Ein Monitor begann das Feuer gegen unseren linken Flügel. Unsere Artillerie zerstörte durch heftiges Feuer einige Bomben- und sonstige Munitionsniederlagen der feindlichen Artillerie. Am 8. Dezember beschädigte unsere Artillerie ein englisches Flugzeug, das bei Adbach in Flammen aufging; Flugzeug und Piloter verbrannten vollständig.

### Der U-Boot-Krieg.

**WZB. London, 10. Dez.** Der Marinemitarbeiter der Morning Post schreibt: In den letzten fünf Wochen sind über 30 britische, französische und italienische Schiffe, darunter auch Transportschiffe, im Mittelmeere versenkt worden. Amtliche Berichte darüber seien selten veröffentlicht worden. Es ist anscheinend unmöglich, die österreichischen Häfen zu blockieren. Auch die Einfahrt in das Adriatische Meer scheint vom Feinde verschlossen zu sein.

### Die Bataillone der Zerstörung.

Von der Schweiz. Grenze, 10. Dez. (Tel. Nr. Kln.) Nach schweizerischen Blättern meldet der Kriegserichter des Londoner „Daily Chronicle“ aus dem russischen Hauptquartier, daß aus den waffenfähigen Mannschaften Bataillone gebildet wurden, denen es obliegt, im Falle ei-

nes feindlichen Erfolges alles zu vernichten, was dem Feind dienen könnte.

### Die englische Niederlage am Doiransee.

London, 10. Dez. (T.-U.-Tel.) Das englische Kriegsministerium teilt mit: Die Bulgaren haben nach einer heftigen Beschießung unsere Truppen im Westen des Doiransees angegriffen. Kleinere bulgarische Abteilungen drangen in unsere vorgeschobenen Laufgräben ein, wurden jedoch mit dem Bajonett wieder vertrieben. Am folgenden Morgen wiederholten die Bulgaren ihren Angriff und vertrieben durch ihre Uebermacht unsere Truppen aus ihren Stellungen. Unter dem Schutze der Dunkelheit wurden unsere Truppen nach einer neuen Linie zurückgezogen. Meldungen über unsere Verluste sind noch nicht eingetroffen.  
Am 8. Dezember gelang es den britischen Truppen, alle Angriffe abzuwehren; abends wurden sie, um den Ansehluß an die allgemeine Front herzustellen, nach neuen Stellungen zurückgezogen.

### Fortsetzung des Saloniki-Unternehmens.

London, 10. Dez. (Nichtamt. Wolff-Tel.) Die „Times“ meldet aus Paris: Es besteht Grund anzunehmen, daß der Kriegrat der Alliierten beschlossen hat, die Saloniki-Expedition unter keinen Umständen aufzugeben.

### Persiens Ansehluß an die Türkei.

Konstantinopel, 10. Dez. (T.-U.-Tel.) Die persische Regierung ist, wie „Islam“ meldet, entschlossen, sich endgültig von der englischen und russischen Vormacht zu befreien. Die Ablehnung der Persien angebotenen Anleihe sei das erste sichtbare Zeichen, daß Persien sich für einen Ansehluß an die Türkei entschlossen habe. Nach der Erklärung des Heiligen Krieges in Persien haben Rußland und England ihr Spiel verloren.

### Montenegro eingekreist.

Wien, 10. Dez. (Tel. Nr. Fr.) Nach französischen Meldungen wird die Einkreisung Montenegros als vollständig betrachtet und die Ankunft österreichisch-ungarischer Truppen in Skutari als nahe bevorstehend bezeichnet. Die Aufstandsbewegung in Albanien nehme immer größeren Umfang an. Ueberall treten starke Banden den umhertreibenden Trümmern der serbischen und montenegrinischen Armee mit bewaffneter Hand entgegen. Die nach Skutari und Durazzo führenden Kommunikationen sind von albanischen Banden besetzt.

### Bulgarischer Vorschlag an Griechenland.

Sofia, 10. Dez. (Tel. Nr. Bln.) Während die Bulgaren in der Verfolgung der sich zurückziehenden Franzosen

### Der Flüchtling.

Roman von H. Seuffert-Klinger.

(Nachdruck verboten.)

Die alte Dame erkannte gar bald die Unerfahrenheit und Untüchtigkeit der schönen jungen Braut und schickte sie ohne weiteres zu der alten bewährten Köchin in die Küche, welche hier, in ihrer blühblanken Küche im Erdgeschoss schon nahezu dreißig Jahre das Regiment führte.

Doch Claire zeigte weder Lust noch Talent zum Kochen, und das Experiment mißlang. Der Rechtsanwalt selbst befreite seine Braut von der Fein, die ihr die Rektionen am heißen Herd bereiteten und meinte, das Kochen und Waschen überlasse man am besten den Dienstmägden. Dazu bezahlte man sie ja.

Es hatte eine kleine Auseinandersetzung zwischen Mutter und Sohn gegeben, an die Claire noch jetzt mit Schwabenfreude dachte. Die Mätin hatte gemeint, eine junge Frau müsse, um die Leistungen ihrer Dienstmägden richtig beurteilen und würdigen zu können, möglichst viel praktische Erfahrungen im Haushalt gesammelt haben. Dazu gehöre vor allen Dingen, daß sie kochen könne.

Claire hatte es nicht für nötig gehalten, ihr Entsetzen zu verbergen, da aber war Martin so lakonisch gewesen, dem Gespräch eine scharfsinnige Wendung zu geben. Das Thema war nie wieder aufgenommen worden. Claire hatte sich den Hausstand und das Leben der Mutterkürin, deren Reichtum sprichwörtlich war, ganz anders vorgestellt. Das gleichmäßige, bequame Leben nannte sie eintönig und öde, die Schwiegermutter pedantisch und geschmacklos.

Auch an ihrem Verlobten kritisierte sie herum. Aber war sie einestheils durch seine unerschütterliche Ruhe und Willensstärke enttäuscht, denn sie hatte darauf gerechnet, ihre Launen und mutwilligen Einfälle bei ihm durchzuliegen, so bewunderte sie ihn andererseits, und ihre Liebe zu ihm hatte sich in ihr vertieft, war hinabender, sehnlicher geworden, freilich, ohne auch nur annähernd dem

Ideal zu entsprechen, das Martin noch immer in seinem Herzen trug, an das er glaubte, wie an sich selbst.

Schon oft war Claire nahe daran gewesen, hier alles aufzugeben, heimlich abzureisen und die Verlobung zu lösen. Aber es hielt sie doch mit starken, unsichtbaren Banden. Sobald sie den Entschluß gefaßt hatte, zu gehen, wollte es ihr scheinen, als gebe sie etwas Abfälliges auf, schaffe sich selbst nie wieder gutzumachendes Leid.

Jetzt begann ein neuer Kampf. Ihr Bruder forderte, daß sie hier Berrat äbte, das Vertrauen, welches man ihr so selbstverständlich entgegenbrachte, mit Undank lohnte. Das Gute in ihr bäumte sich gegen diese Zumutung auf.

Aber sie war ihrem Wesen, ihrer Eigenart nach Französin. Sie liebte ihren Verlobten, doch sie hing auch mit glühendem Enthusiasmus an ihrer Nation.

Es war ein heißer schwüler Tag. Die Rosen draußen im Vorgarten dufteten betäubend, ganze Duftwellen fluteten in Claires traumliches Mädchenstübchen.

Draußen auf der Straße war unerträgliche Mittagshitze, die Föhren vor den Fenstern aber sangen und raunten ein erquickendes Lied, kühl wehte es von ihnen herein. Still und traumverloren lag die Villa inmitten der sommerlichen Wärme und Apipigkeit.

Für Claire war das alles ohne jeglichen Reiz. Mit fest aufeinander gepreßten Lippen sah sie sich um.

Hier sollte sie ihre Jugendjahre verbringen? Später als junge Frau Tag um Tag zweimal, Mittags und Abends auf ihren Mann warten, dann ihn von seinen Prozedessen, die sie nicht interessierten, sprechen hören?

Wie ein armer gefangener Vogel erschien sie sich schon jetzt.

### 6. Kapitel.

Wochenlang tobte bereits der Kampf in Belgien. Oberleutnant Ohlendorf ritt quer durch ein Waldgelände nach einem zusammengeschossenen Dorf, um zu erkunden, ob man dort Quartier fände oder Verwundete unterbringen könne.

Es war ein heißer Tag gewesen. Stundenlang hatte

die Schlacht am Baldebrande gewüthet. Die Stellung der Unsrigen war im Vorteil gewesen, doch sahen sie sich einer Uebermacht gegenüber. Immer neue feindliche Truppen tauchten hinter den Hügeln der weitgestreckten Felder hervor, empfangen von den knatternden Gewehr- salden unserer Kavalleren.

„Keinen Pardon!“ schrie Martin, mit besorgter Miene durch seinen Feldstecher den schier unerhöchlichen Nachschub des Feindes beobachtend, „laßt keinen davontommen. Leute, vorwärts, drauf!“

Hel, wie die Schüsse krachten, die Granaten flogen. Dazwischen kein Schuß fehl. Gräßliche Schreie der Getroffenen erfüllten die Luft, noch überdient von dem Donner plazernder Granaten und dem Anallen des Gewehrfeuers.

Die vorderen Reihen der Feinde lühten sich zu lebend, aber neue Abteilungen drängten nach, rasend vor Hut warfen sie sich den Deutschen entgegen.

Die feuerten unter den mit ruhiger, doch stählerner Stimme erteilten Befehlen ihres Oberleutnants und richteten ein fürchterliches Blutbad unter den Feinden an, ohne getroffen zu werden.

Die fest geschlossene Reihe der Deutschen, die keine Lücke aufwies, soviel Geschosse aus von den Franzosen herüberflogen, mochte den letzteren schließlich ein Grauen verursachen, vielleicht vermuteten sie auch im Walde einen Nachschub.

Ihr Befehlshaber mußte wohl Ordre zum Rückzug gegeben haben, denn plötzlich wandten sie sich, verfolgt von den Augen der Deutschen.

Man war in den letzten sechsunddreißig Stunden nicht zum Schlafen gekommen. Den tapferen Mannschaften fielen buchstäblich die Augen zu.

Da ließ Ohlendorf die Franzosen laufen, um das Leben seiner Leute nicht unnötig aufs Spiel zu setzen und sprenge mit ihnen auf das nächste Dorf zu.

Keinem hatte das Gewehrfeuer des Feindes etwas anzuhaben vermocht. Alle waren unverwundet aus dem Kampf hervorgegangen.

(Fortsetzung folgt.)

den Wardar entlang marschieren, und sich der griechischen Grenze nähern, tritt der ganze Balkanfeldzug in eine entscheidende Phase und für Griechenland ist der Augenblick gekommen, seine Politik eindeutig aufzudecken. Die bulgarische Regierung hat, um abermals Kund zu tun, daß sie keinerlei aggressive Absichten gegen Griechenland hat, der griechischen Regierung vorgeschlagen, längs der bisherigen serbisch-griechischen Grenze eine neutrale Zone zu schaffen, die für Griechenland und Bulgarien bindend wäre, und zwar ähnlich wie bei Gewgeli und Doiran. Erklärt sich Griechenland einverstanden, so ist damit der beste Weg zur Vermeidung von Verwicklungen gegeben und für die Bulgaren und Griechen die Möglichkeit geschaffen, ein weiteres Umsichgreifen des Weltkrieges zu verhindern.

Der Heilige Krieg in Tripolis.

WTB. Konstantinopel, 9. Dez. Wie die Blätter aus vertrauenswürdiger Quelle erfahren, halten gut organisierte Streitkräfte der Senussen und von tripolitani- schen Eingeborenen das ganze Vilajet Tripolis besetzt. Sie haben ihr Hauptquartier in Suf el Dschuma errichtet, anderthalb Stunden von der Stadt Tripolis. Sie drängen auch in die Kaja Syrt ein. Bei den Kämpfen in dieser Kaja verloren die Italiener 6000 Mann an Toten und ließen sehr viel Waffen und Munition in den Händen der Eingeborenen.

Amerika wünscht die Abberufung der deutschen Militär- und des Marineattachés.

Berlin, 10. Dez. (Nichtamtl. Wolff-Tele.) Die Regierung der Vereinigten Staaten hat der deutschen Regierung den Wunsch ausgesprochen, die Militärattachés und den Marineattaché der deutschen Botschaft in Washington abzuberufen. Da Einzelheiten über die Gründe dieses Ersuchens der amerikanischen Regierung noch ausstehen, liegt die Möglichkeit noch nicht vor, nachzuprüfen, welche Gründe die amerikanische Regierung zu diesem Schritt bewogen haben.

Die „Morning Post“ meldet aus Washington: Die „World“ beschuldigte den schwedischen Gesandten in Washington der Neutralitätsverletzung, weil er dem Grafen Bernstorff durch Vermittlung des diplomatischen Kuriers der schwedischen Gesandtschaft Telegramme überbringen ließ und deutsche chiffrierte Telegramme an den schwedischen Minister des Äußern sandte, der sie nach Berlin weiter befördert habe.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 11. Dezember.

1. Weihnacht. Da die Weihnachtsfeiertage diesmal auf Wochenanfang und Wochenanfang fallen, haben wir schon am kommenden Sonntag den „silbernen“ Sonntag. Damit ergibt an unsere Geschäftswelt die Mahnung, den gewohnten Appell an das Publikum zu richten, die Weihnachtseinkäufe etwas zu beschleunigen. Naturgemäß kann in diesem Jahr das Lager an Geschenken nicht so ausgedehnt wie sonst sein, wenn es auch allen billigen Ansprüchen Genüge zu leisten vermag. Wer sich unter den mancherlei Geschenken umsieht, der wird auch reichlich finden, was er gebraucht, zumal das Praktische im Vordergrund steht. Wie aus mancherlei Anzeichen hervorgeht, fehlt es an Geld nicht bei uns, wenn auch der Vorrat an kleiner Münze hat beschränkt werden müssen. Aber die Hoffnung der Geschäftsleute, die stets in dem Weihnachts- leben eine Unterstützung ihrer materiellen Verhältnisse erblickt haben, braucht nicht enttäuscht zu werden. Die Klagen über die Bedrängnisse der Zeit halten nicht Schritt mit der Kunde von den hohen Taten in dieser Kriegswache, die über alle kleine Missetaten des Tages bisher haben forschen lassen und dies auch weiterhin tun werden. So bleibt der Weihnachtszeit ihr schönster Inhalt die freudvolle Hoffnung, die unsere Herzen erhebt bis zum schließlichen Frieden.

(-) Ganturtag. Morgen Sonntag Nachmittag 1 Uhr findet im Turnerheim „Deutsches Haus“ der Ganturtag des „Unter-Rosel-Games“ statt. Die Tagesordnung ist eine reichhaltige.

(1) Kino-Vorstellung. Auf die morgen Nachmittag und Abend im „Germaniaaal“ stattfindende Wohl- tätigkeits-Vorstellung mit lebenden Bildern sei an dieser Stelle nochmals aufmerksam gemacht.

(-) Von der Eisenbahn. Im Gasthaus zum Löwen (Ede Sidallee) findet morgen, den 12. Dez., nachmittags 2 Uhr, eine Bezirkskonferenz des Zentral-Verbandes deutscher Eisenbahner (Eiz. Elberfeld) statt.

(1) Kinderhort. Für die Kleinen unseres Kinder- horts findet dies Jahr auch wieder eine Weihnachtsbesche- rung statt und zwar in der Woche vor Weihnachten im Saale des Hotels „Stolzenfels“. Zur Empfangnahme von freiwilligen Spenden hierfür ist unsere Geschäftsstelle gerne bereit.

!:- Ordnung muß sein. Die hier bei der Güter- umladebestelle beschäftigten Engländer hatten dieser Tage sich der Ordnung nicht fügen wollen und mußte mit ihnen, die sich immer als etwas Besseres herausstun, ein paar harte deutsche Wörter geredet werden, was denn auch gewirkt haben soll. - Hierbei sei eine Kriegsgerichts- sühnung in Buch- bach erwähnt. Als Angeklagte waren dort achtzehn eng- lische Kriegsgefangene vorgeführt worden. Die Anklage lautete auf Behorsamsverweigerung im Dienste vor ver- sammelter Mannschaft. Drei der Angeklagten wurden frei- gesprochen, einer erhielt drei Wochen strengen Arrest, die übrigen je ein Jahr Gefängnis.

!:- Fleischlose Tage sind der 24. und 31. Dezem- ber. Da aber an diesen Tagen die Einwohnerschaft ihren Fleischbedarf für Weihnachten und Neujahr zu decken pflegt, hat der Deutsche Fleischverband beim Bundesrat bean- trogt, an den beiden Tagen eine Ausnahme von dem Ver- laufsverbot zuzulassen.

:- Die Kriegerheimstättenfrage findet auch in unserem Kreise immer größere Beachtung. Es ist ja auch kein Wunder, da die Frage, wie wir den heimkeh-

renden Kriegern den Dank des Vaterlandes abstatten, in al- len deutschen Gewissen immer mehr als Pflicht erkannt wird. Dem Hauptauschuß für Kriegerheimstätten (Ber- lin, Lessingstraße 11) sind in kurzer Zeit über 2000 Behör- den und Organisationen aller Art bereits beigetreten. Wer sich über die Frage nun ein Urteil bilden will, dem bietet ein kleines Kriegerheimstättenheft jetzt die beste Gelegenheit. (Berlin, Verlag „Bodentreform“, Preis 50 Pfg.) In ihm untersucht „Die Bedeutung für Kriegerheimstätten“ für un- sere Wehrkraft der bekannte Generalleutnant Erzelleng Rohne, für die Schule unser erster deutscher Pädagoge Prof. Rein, für die Sittlichkeit Pastor Behrman in Hamburg u. für die Beamten und alle Festbesoldeten der Herausgeber des Beamtenjahrbuchs A. Falkenberg. Wir zweifeln nicht, daß diese kleine Schrift manchen die Augen öffnen wird, daß in der Frage der Kriegerheimstätten eine der allergröß- ten Aufgaben unserer Zeit gegeben ist.

(:-) Höchstpreise für Margarine. Durch Bundesratsverordnung vom 8. Nov. 1915 ist dem Kriegs- auschuß für Öle und Fette die Aufgabe übertragen wor- den, sämtliche in Deutschland beschlagnahmten Öle und Fette zu verteilen und ebenso die Verteilung der aus ihnen hergestellten Fertigfabrikate zu regeln. In Erfüllung die- ser Aufgabe werden in Zukunft den Mitgliedern der dem Kriegsauschuß angegliederten Kriegsabrechnungsstelle der Deutschen Margarine- und Speisefettfabriken nur unter der Bedingung Öle und Fette zur Verarbeitung zugeteilt, daß sie ihre gesamte Produktion, sowie die von ihnen einge- kauft Margarine- und Speisefettfabrikate beim Einkauf, gleichviel in welcher Packung, ab 1. Dezember 1915 nicht zu höheren Preisen als den folgenden liefern: a) Bei der Abgabe an Verbraucher: Margarine M 1,40 das Pfund, Speisefette aller Art mit 100 Proz. Fettgehalt, wie Schmelz- margarine, Pflanzenfett, Rinderfett, Kunstspeisefett usw. M 1,64 das Pfund. b) Bei der Abgabe an den Großhandel und an Wiederverkäufer: Margarine M 1,28 für 100 Pfund franko, Speisefette aller Art, soweit sie 100 Proz. Fett ent- halten, wie Schmelzmargarine, Pflanzenfett, Rinderfett, Kunstspeisefett usw. M 1,52 für 100 Pfund franko. Damit die Gewähr gegeben ist, daß auch tatsächlich diese Preise im Kleinverkauf nicht überschritten werden, haben sich die Mit- glieder der dem Kriegsauschuß angegliederten Kriegsab- rechnungsstelle der Deutschen Margarine- und Speisefett- fabriken zu verpflichten, jede Art Margarine- und Speise- fettfabrikate nur an solche Kleinhändler und Wiederverkäuf- er abzugeben, die sich ihm gegenüber durch Unterzeichnung gegen Vertragsstrafe gebunden haben, keine Margarine zu höheren Preisen als M 1,40 in den Konsum gelangen zu lassen. Der Kriegsauschuß hofft, daß diese Maßnahmen die Margarine verbrauchende Bevölkerung vor Ueberpreis- en bewahren werden.

Das Verbot des Anstreichens mit Far- ben aus Öl. Von unterrichteter Seite schreibt man uns: In der Verordnung des Bundesrats vom 11. November 1915 (14. Oktober 1915), betreffend das Verbot des An- streichens mit Farben aus pflanzlichen oder tierischen Öl, ist das Anstreichen der Außenseiten von Häusern sowie der Mauern und Zäune mit Farbe verboten, zu deren Herstel- lung pflanzliche oder tierische Öle verwendet worden sind. Es sind nun Zweifel darüber entstanden, ob auch das An- streichen der Außenseiten von Türen und Fenstern durch die Verordnung getroffen worden ist. Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist nach der Verordnung das Anstrei- chen von Holzteilen an Häusern nicht verboten.

Niederlahnstein, den 11. Dezember.

1. Eisener Kreuz. Für erwiesene Tapferkeit wurde dem Pionier Anton Werner von hier, Sohn des Anstrei- chermeisters Peter Werner, das Eisener Kreuz übermittelt.

1. Wasserstand. Durch den wieder stark in die Höhe gegangenen Rheinwasserstand ist auch die Lahn wie- der gewachsen und stellenweise über die Ufer getreten.

:- Der kath. Arbeiterverein hält morgen Sonntag Abend 9 Uhr im Hotel Strobel seine Monats- versammlung ab.

(1) Hinweis. Es wird nochmals darauf aufmerk- sam gemacht, daß Schulden an feindliche Ausländer, feind- liches Vermögen usw. bis spätestens 15. Dezember 1915 bei der Handelskammer zu Limburg a. d. L. angemeldet sein müssen. Anmeldeformulare können von der Geschäfts- stelle der Handelskammer, Josefstraße 7, werktags von 9 bis 12 vormittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags abgeholt werden.

:- 100 000 Hektoliter Bier in einem Jahre her- gestellt hat zum erstenmal seit ihrem Bestehen die „Königs- bacher Brauerei“ in Coblenz. Der Generalversammlung wird die Verteilung einer Dividende von 9 Prozent vorge- schlagen. Zu der Abfassung trug wesentlich die Ueber- nahme der Union-Brauerei in Nassau, sowie die Bierlie- rung an mehrere kleinere Brauereien bei.

Braubach, den 11. Dezember.

1. Die Ueberführung der Leiche des den Helde- tod gestorbenen Gardisten Otto Krumenauer, Schwieger- sohn der Eheleute Gg. Ph. Clos, nach hier, erfolgt in der näch- sten Woche. Die Leiche wird in der Familiengruft beige- setzt.

(-) Entgleisung. Wohl schon zum zwanzigstenmal seit ihrem kurzen Bestehen hatte die Kleinbahn nach Rastätten gestern eine Entgleisung an ein und derselben Stelle zu be- klagen. Ein mit Erz für die Hütte beladener Güterzug ent- gleiste nahe beim Rheinbahnhof und acht Wagen mit In- halt lagen kreuz und quer über der Straße.

!:- Jugendwehr 102. Die hiesige Jugendwehr wird morgen Sonntag Nachmittag 3 Uhr an der Turnhalle an- treten zu einer Uebung im Dachschiefer Tal.

(-) Mehlabgabe. Am Montag nachmittag zwi- schen 4-5 Uhr wird im Rathausaal denjenigen Familien Roggenmehl verabfolgt, die bei der Abgabe in den Geschäften keines oder nur wenig bekommen haben. Die Abgabe er- folgt gegen Mehlschein.

b Miehlen, 9. Dez. Aus den Kollekten und der Hausammlung für bedürftige Raff. evangelische Gemein- den wurden von der zur Zeit in Wiesbaden tagenden Be- zirksynode der Gemeinde Niederbachheim 200 M., Dör- scheid 250 M. und Patersberg 350 M. bewilligt.

Bermischtes.

\* Vom Dunsrüd, 10. Dez. Folgen des Klatschs. In Mitterstrimmig hat die Frau eines Landwirtes, deren Mann als Soldat eingezogen ist, ihre beiden Kinder im Alter von drei Jahren und neun Monaten erwürgt. Das dritte Kind, das etwa sechs Jahre alt ist, konnte sich los- reißen und entkommen. Der Frau war mitgeteilt worden, daß ihr Mann Beziehungen unlauterer Art unterhalte. Die Frau wurde festgenommen und im Gerichtsgefängnis zu Rastellaun untergebracht.

\* Bingen, 10. Dez. Ein fürchtbares Unglück hat sich gestern Vormittag auf der Bahnstrecke zwischen Binger- brück und Trechtlingshausen ereignet. Der Bahnmeister- pirant Klingelstein, der erst seit Montag in Bingerbrück den Dienst angetreten hatte und seitdem in Bingen wohnte, ist mit einem Güterzuge, der zwischen dem um 10,03 Uhr nach Trechtlingshausen und einem kurz darauf fahrenden Schnell- zuge gegen Trechtlingshausen fuhr, gefahren, um unweit Trechtlingshausen einen dort erfolgenden Streckenbau zu besichtigen. Klingelstein sprang, während der Zug in Fahrt war, an der betreffenden Stelle von der Lokomotive, blieb aber mit dem Mantel hängen. Er geriet unter die Maschine die ihm den Kopf und die Beine abfuhr, ihn überhaupt ent- sechlich zuriichtete und verstümmelte. Der Verunglückte war erst 23 Jahre alt.

Letzte Nachrichten.

Die Abberufung der beiden deutschen Attachés.

WTB. (Nichtamtl.) Newyork, 10. Dez. (Durch Funkpruch vom Vertreter des Wolff-Bureaus.) Gemäß ausdrücklichen Erklärungen des Staatssekretärs Lansing wird festgestellt, daß das Verlangen nach der Abberufung des Marineattachés v. Boy und des Militärattachés von Papen keinerlei politischen Hintergrund hat und daß ins- besondere der Botschafter Graf Bernstorff gänzlich unbetei- ligt ist.

Wien, 11. Dez. Die Regierung der Vereinigten Staa- ten von Nordamerika hat von Oesterreich-Ungarn nümehr auch die Abberufung des Oesterreichisch-ungarischen Generol- konsuls Huber in Newyork verlangt.

Gestige Schlacht an der griechischen Grenze.

Lugano, 11. Dez. Der Kriegsberichterstatter Ma- grini telegraphiert, daß seit dem 7. Dezember eine heftige Schlacht an der Hauptfront der Verbündeten tobt. Beson- ders heftig wird auf dem rechten Flügel gekämpft, der aus englische Truppen besteht. Nördlich von Doiran griffen deutsche und bulgarische Truppen mit Ungestüm an.

Tätigkeit und Ziele der Hilfe für kriegsgefangene Deutsche.

Inmitten der ganzen ausgedehnten Fürsorgetätigkeit ist die Hilfe für unsere kriegsgefangenen Deutschen, die in der Gefangenschaft unter leiblichen Entbehrungen und seelischen Nöten leiden, eine selbstverständliche Pflicht und eine der vornehmsten Aufgaben des deutschen Volkes.

Es galt, die verschiedenen Bestrebungen zusammen zu fassen, was dadurch geichehen ist, daß die Mehrzahl der be- stehenden Vereine mit der „Hilfe für kriegsgefangene Deut- sche“ Zentrale Hamburg für Norddeutschland, Frankfurt a. M. für Süddeutschland, in eine Arbeitsgemeinschaft einge- treten sind. Diese „Hilfe für kriegsgefangene Deutsche“ hat sich ihrerseits an die Zentrale und an die Landesvereine vom Roten Kreuz angeschlossen. Die Tätigkeit der Orga- nisation erstreckt sich auf:

- 1. Auskunft über die Gefangenen und Gefangenelager an die besorgten Angehörigen - Regelung des Postver- kehrs zwischen ihnen - Nachforschung nach Vermissten.
- 2. Erleichterung des Gefangeneloses.

Für den Kreis St. Goarshausen ist vom Kreisomitee vom Roten Kreuz eine Geschäftsstelle errichtet, deren Lei- tung Herr Amtsrichter Bachmann, St. Goarshausen, Ueber- nommen hat, welcher zu jeder Auskunft gern bereit ist.

Gottesdienst-Ordnung in Oberlahnstein

in der Pfarrkirche zum hl. Martinus.

3 Adventsonntag, den 12. Dezember 1915.

Heute fest der unsterblichen Empfindnis Maria und Genit-Dankfest (mit Te Deum im Hochamte); ferner auch Patronsfest der Jung- frauen-Bruderschaft und der Marianischen Congregation.

6<sup>1/2</sup> und 7<sup>1/2</sup> Uhr hl. Messen; 8 Uhr Gonnafatmesse (Früh- messe); 9 Uhr Schulmesse mit Predigt; 10<sup>1/2</sup> Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr feierliche Aufnahme neuer Mitglie- der in die Congregation und Vortraa.

Nächsten Mittwoch, Freitag und Samstag sind gebotene Qua- tember-Fest und Abtanztag.

Am Dienstag und Freitag abends 6 Uhr Andacht für un- sere Krieger.

Am Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 4<sup>1/2</sup> Uhr an Gelegenheit zur hl. Beichte für die Frauen und Jungfrauen; am Samstag von 4 Uhr an für die Männer.

Deute Centralkommission der Jungfrauen Bruderschaft und der Marian. Congregation.

Gottesdienst-Ordnung der evangelischen Gemeinde.

Sonntag, den 12. Dezember 1915.

Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachmittags 2 Uhr Jugendgottesdienst.

Mittwoch, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr, Kriegsandacht.

Gottesdienst-Ordnung in Niederlahnstein.

Sonntag, den 12. Dezember 1915.

7 Uhr Frühmesse in der Barbarakirche, Generalkommunion der Marian. Congregation; 8<sup>1/2</sup> Uhr Kindermesse in der Johanni- kirche; 8<sup>1/2</sup> Uhr hl. Messe mit Predigt in der Barbarakirche; 10 Uhr Hochamt mit Predigt in der Johanni- kirche. Nach demselben Te Deum zum Dank für die diesjährige Ernte. Nachmittags 2 Uhr sakramental. Bruderschaft 2<sup>1/2</sup> Uhr Beerdigung des verstor- benen Kriegers Leutnant Josef Reiter. 4 Uhr Andacht und Predigt in der Johanni- kirche für die Marianische Congregation.

Montag 7<sup>1/2</sup> Uhr Erentenamt für den Krieger Leutnant Josef Reiter.

Dienstag und Freitag 1<sup>1/2</sup> Uhr nach Kriegsandachten in der Johanni- kirche. Mittwoch, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr in der Barbarakirch-

Mittwoch, Freitag und Samstag sind Quatemberfeste.  
Mittwoch und Freitag, nachmittags 4 Uhr, Gelegenheit zur gl. Beichte für die Frauen und Jungfrauen, ebenso Samstag nachmittags von 3 Uhr an.

**Gottesdienst-Ordnung in Braubach.**

**Evangelische Kirche.**  
Sonntag, den 12. Dezember. 3. Adventssonntag.  
Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachmittags 14 Uhr Kindergottesdienst

**Katholische Kirche.**

Sonntag, den 12. Dezember 1915. 3. Adventssonntag.  
Zeit der unbesleckten Empfängnis Mariä, zugleich Erntedankfest.  
Vormittags 7 1/2 Uhr: Frühmesse. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Segensandacht.  
4 Uhr Versammlung des christl. Müttervereins mit Vortrag.

**Gottesdienst-Ordnung in Kastätten.**

**Evangelische Pfarrgemeinde.**  
Sonntag, vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst.  
Donnerstag, abends 8 Uhr: Kriegsandacht.

**Katholische Pfarrgemeinde.**

3. Adventssonntag.  
Frühmesse mit Predigt: 1/2 8 Uhr. Vorher Gelegenheit zur gl. Beichte. Gemeinsame Kommunion des Mütter- und Jungfrauenvereins. Hochamt mit Predigt: 1/2 10 Uhr. Te Deum zum Danke für die Ernte. Nachmittags 1/2 2 Uhr: Andacht in allgemeiner Not. 2 Uhr: Versammlung der Mütter und Jungfrauen.  
Mittwoch, Freitag und Samstag sind Quatemberfeste.

**Bekanntmachungen.**

**Warnung!**

Die Bürgerchaft Ober- und Niederlahnsteins wird dringend gewarnt, an Kollekten etwas zu geben, deren Berechtigung nicht durch die hiesigen Ortsbehörden bescheinigt ist. In der bevorstehenden Weihnachtszeit treten soviel Anforderungen an den Einzelnen heran, daß die blinden Kollekten zu einer unerträglichen Belästigung führen und die Sammlungen für die hiesigen Zwecke beinträchtigen. Auch die Sammlungen, die sich unter dem Verkauf von Bildern, Postkarten, Büchern usw. verstecken, weise man arundfänglich ab, soweit sie nicht von den Ortsbehörden Ober- oder Niederlahnsteins bescheinigt sind. Unter den Kollekten verbirgt sich mancher Schwindel und von dem Ertrag kommt oft nur wenig an den guten Zweck. Vorkommenfalls bitten wir um Anzeige.

Oberlahnstein, Niederlahnstein,  
den 24. November 1915.

Der Bürgermeister Schüb. Der Bürgermeister Rodg.

Die Stadtverordneten Banker Herz und Chemiker Paul haben ihre Ämter niedergelegt. Beide waren von der 1. Wählerabteilung gewählt, und zwar ersterer bis Ende 1919 und letzterer bis Ende 1917.

Die Erziehung findet am  
Freitag, den 17. Dezember d. Js.,  
nachmittags 5 bis 6 Uhr,  
im Rathaussaal statt.

Die nach § 13 der St.-O. vorgeschriebene Hälfte an Hausbesitzern ist in der 1. Klasse vorhanden.

Die Wähler der 1. Abteilung, das sind die künmffähigen Bürger, welche in diesem Jahre mehr als 527 Mark an direkten Staats- und Gemeindefeuern entrichten, werden hiermit zu der Erziehung eingeladen.

Oberlahnstein, den 29. November 1915.  
Der Magistrat: Schüb.

**Die Auszahlung der Servisgelber**

für die Monate Oktober und November 1915 findet auf der Stadtkasse (Rathaus) an folgenden Tagen statt:

Donnerstag, den 16. Dez., vorm. von 8 1/2 - 12 1/2 Uhr für die Buchstaben A-K.

Freitag, den 17. Dez., vormitt. von 8 1/2 - 12 1/2 Uhr für die Buchstaben L-N.

Sonnabend, den 18. Dez., vormitt. von 8 1/2 - 12 1/2 Uhr für die Buchstaben O-P.

Oberlahnstein, den 10. Dezbr. 1915. Der Magistrat.

**Wer hilft!**

Den 120 kleinen Besuchern unseres Kinderhortes soll auch in diesem Jahre durch eine Weihnachtsbescherung eine Freude bereitet werden. Dieser Akt der Barmherzigkeit ist wohl in keinem Jahre so angebracht als in diesem Kriegsjahre, in dem durch die verschiedenartigsten Verhältnisse und Feuerungen es so manchem armen Kinde nicht vergönt sein dürfte seiner unschuldigen Freude angesichts eines Weihnachtsbaumes Ausdruck geben zu können. Und wenn so ein Kind erst noch Spielsachen in Empfang nehmen kann, ist manches Leid aus der engen Stube auf einige Stunden vergessen.

Um nun die Zahl der erforderlichen Geschenke bei diesem Feste zu vergrößern, bitte ich alle Eltern und Erzieher, wie schon so oft in diesem Jahre, mit den verschiedensten Gegenständen aus Vaterlandsliebe ausgeräumt wurde, auch mit den noch vorhandenen älteren Spielsachen der darüber hinausgewachsenen Kinder aufzuräumen und in unserer Geschäftsstelle oder der Kriegsnählschule abzuliefern. Fast in jeder Familie sind noch Spielsachen der verschiedensten Art, Bilderbücher, auch Schulbedarfsartikel und sonstiger Kinderkras vorhanden, der in einer Ecke steht, den man aber nicht wegwürfen wollte. Hier soll nichts weggeworfen werden, alles soll gute Verwendung finden. Allen Gebern wird vom Christkindelein der Dank nicht ausbleiben.

Sanz besonders sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß auch defekte Gegenstände, soweit alle Teile noch vorhanden sind, angenommen und von den liebevollen Händen unserer Verwundeten wieder repariert werden.

Bitte deshalb um recht baldige Durchsöberung der Kumpellammer und Ablieferung. Alles, selbst der kleinste Gegenstand wird mit Dank angenommen. Jeder Geber möge den Gaben ein Zettel mit seinem Namen und den aufgeführten Gegenständen beifügen.

Eduard Schidel.

**Jungfrauen-Bruderschaft.**

Morgen Sonntag, den 12. Dezember 1915 feiert die Jungfrauen-Bruderschaft ihr

**Patronsfest.**

Zum Hochamt holt die Bruderschaft ihre Fahne um 10 Uhr in der Freiherr von Stein-Schule ab und wird gebeten, daß recht viele Mitglieder sich hieran beteiligen.

Der Vorstand.



Habe meine  
**Spielwaren-Ausstellung**  
eröffnet.

**Wilh. Schickel.**

Hochstraße 34.



**Kriegerverein Niederlahnstein.**

Zu der am Sonntag, den 12. Dezember, nachmittags 2 1/2 Uhr, stattfindenden Beerdigung des an seinen auf dem Schlachtfelde erhaltenen Wunden verstorbenen Kriegsfreiwilligen

**Leutnant Joseph Reiter**

werden die Herren Kameraden gebeten, sich zahlreich zu beteiligen. Antreten im Vereinslokal 2 Uhr.

Der Vorstand.

Putzen Sie Metalle

**Globus**  
Putz-Extrakt

Der Glanz hält am längsten!

**Geolin**  
der besten flüssigen Metallputz

Durch besonders günstigen Einkauf ist es uns ermöglicht, in allen unseren Abteilungen unserer werten Kundschaft etwas Preiswertes zu bieten.

**Kostümröcke**

neue moderne Macharten, in allen Grössen und Preislagen.

**Blusen**

in Seide, Wolle, Velour, elegant verarbeitet, in allen Grössen.

**Kinderkleider**

reizende Macharten, grosse Auswahl und alle Preislagen.

**Kinder-Mäntel**

in Manchester, Samt, Pelüfche und Astrachan.

**Unterröcke**

in Seide, Tuch, Moiré und Tricot, reichhaltige Auswahl und schöne Farben

**Pelz- und Pelüfche-Garnituren**

in riesiger Auswahl.

**Kleiderstoffe**

in schönen Geschenkpackungen, grösste Auswahl, billigste Preise

**Seide**

Chine, Karos, Streifen und einfarbig, in grosser Auswahl.

**Damen-Wäsche**

Hemden, Beinkleider, Untertailen, Unterröcke, Nachthemden zu äusserst billigen Preisen.

**Corsets**

solide Qualitäten, in allen Grössen und Preislagen.

**Damen- u. Kinderschürzen**

entzückende Macharten, in allen Preislagen.

**Kinder-Garnituren und Pelze**

in allen Preislagen.

**M. J. Goldschmidt, Coblenz**

Löhrstrasse.

**Künstler- und Tischdecken**

moderne Muster in allen Preisen.

**Taschentücher**

elegante Aufmachungen in all. Qualitäten.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

**Billiger**  
**Weihnachts-Verkauf**  
sämtlicher Artikel meines Geschäftshauses.

Sonntags bis 7 Uhr geöffnet.

**Ferd. Bauer**  
**Coblenz**

Damen-Konfektion, Kleider-Stoffe, Damen-Wäsche.



Den Heldenobd fürs Vaterland starb nach Gottes unerforschlichem Ratsech' unser herzenguter, hoffnungsvoller, jüngster Sohn, Bruder, Onkel und Neffe

**Herr Josçi Reiter**

Leutnant im Infanterie-Regiment Nr. 10 Komp.  
Ritter des Eisernen Kreuzes 2

am 7. Dezember 1916 morgens 4 Uhr, in der Königl. Klinik zu Berlin nach der zweiten Operation, an den Folgen seiner am 11. Sept. 1915 im Osten erhaltenen schweren Verwundung, nach Empfang der hl. Sterbesakramente, im 19. Lebensjahre

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

J. M. Reiter  
Franz E. Reiter geb. Sauer-Horbach  
Ludy Reiter, Leutnant i. Inf.-Rgt. 97  
i. St. im Felde.

Niederlahnstein, den 9. Dezember 1916.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. Dezember, nachm. 2 1/2 Uhr in Niederlahnstein vom Elternhause, Bahnhofstraße 13 aus. Das Traueramt wird am Montag, morgens um 7 1/2 Uhr in der St. Barbarakirche gehalten.

**Jugendkompanie 100**  
**Niederlahnstein.**

Am Sonntag, den 12. Dezember 1916 nachmittags 2 Uhr

Antreten der Jungmänner zur Teilnahme an die Begräbnisfeier des Verstorbenen

Herrn Leutnant J. Reiter.  
Der Kompagnieführer.

**Gasthof „Zur Krippe“.**  
Sonntag, den 12. Dezbr.,  
**Hausmacherwürst**

Es ladet freundlich ein  
Fr. Bretschneider.

**1000 kleine**  
**Weihnachtsbäume**

verkauft billigst  
A. Wolf, Schulstraße 28.

**Große**  
**Weihnachts-Ziehung**  
der günstigen  
**Wohlfahrts-Lotterie.**

Auf 10 Lose schon 1 Gewinn. Hauptgewinn 30 000 Mk. Ziehung unwiderruflich 18—20. Dezember Lose à 3 Mk.

**Sträßburger Geldlose**

Hauptgewinn 10 000 Mark. Prämie 15 000 Mk. Zieh. 5 Jan. Lose à 1.20 Mk. Empfehlung Glückskupons mit 1 Wohlfahrts- u. 1 Sträßburger Los inkl. Porto und Listen für nur 4.50 Mark.

**Jos. Bonoelet**  
Glücks-Lotteriebant Coblenz  
Löhstraße 72  
(Telephon 1823).

**Taschenuhren,**  
**Wanduhren,**  
**Wekkeruhren,**  
**Gold- u. Silberwaren,**  
**Befestige, Optik.**  
Passende  
**Weihnachtsgeschenke!!!**

**Jos. Puhl, Uhrmacher**  
vorm.  
**Jac. Goertt,**  
**St. Goar.**



**Korsett**  
Die deutsche Weltmarke!

Zur deutschen Kleidung Der deutschen Frau!  
Das deutsche Korsett!

Unterstützt die deutsche Industrie!  
Fort mit der Ausländerrol in Euror Kleidung!

Klare Einsicht sagt heute unseren Frauen, dass uns das Ausland nur teure Preise und schön klingende Namen gab. Die Vorliebe unserer Damen für alles Ausländische wurde klug bemerkt. Heute haben wir diese Schwärze abgestreift. Auf schönes französisch oder englisch klingende Namen verzichten wir gern. Im Geschmack und Sitz zeigt sich unsere deutsche Korsett-Marke „RH“ dem Ausland mindestens ebenbürtig. Ihre Preiswürdigkeit und vorzügliche Arbeit wird von keinem ausländischen Fabrikat erreicht.

An der Spitze der deutschen Korsett-Marken steht die deutsche Weltmarke

**Korsett** **RH**

Niederlage:

**Jacob Rüdell, Oberlahnstein.**

**Todes- + Anzeige.**

Statt jeder besonderen Nachricht die traurige Mitteilung, daß gestern nachmittags 4 Uhr mein teurer Gatte, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

**Wilhelm Jung**

**Bahnwärter a. D.**

Gehatte von Maria geb. Reiländer, nach langem schweren mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 68 Jahren von dieser Welt abgerufen wurde.

Es bitten um stille Teilnahme  
**Die trauernde Gattin und Kinder**  
nebst Angehörige.

Oberlahnstein, Weißbaden, Höchst, Hochheim und Bahnhallen, den 11. Dezember 1916.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 4 1/2 Uhr von Schulstraße 4 aus statt.

**Veteranen-Bereinigung Oberlahnstein.**

Die Kameraden werden von dem Ableben des Veteranen



**Wilhelm Jung**

gebührend in Kenntnis gesetzt und gebeten, an der Beerdigung Sonntag nachmittags 4 1/2 Uhr vollständig teilzunehmen.  
Der Vorstand.



**Zu Weihnachten**

empfehle:

**Nähmaschinen aller Systeme**

nur rein deutsche Fabrikate  
in Qualität und Leistungsfähigkeit unerreicht.

Weitgehendste Garantie.

Erfahrung für sämtliche Nähmaschinen. — Eigene Reparatur-Werkstatt  
Ferner halte großes Lager in Fahrräder, Dosen, Herde, Wasch-, Mangel- und Wringmaschinen.

**Fr. Ernst Theis, Oberlahnstein a. Rh.**

Frühmesserstraße 15 — Telefon 126.

Waschen Sie sich den Kopf mit



**Schwarzkopf-Schampoo**

mit Veilchengeruch

Vorzügliche Vorbeugungsmittel gegen Haarausfall, Besse und blühende Haarpflege

Echt nur mit dem schwarzen Kopf  
Alleinige Fabrik: Hans Schwarzkopf, G. m. b. H., Berlin.  
Ehlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Friseur-Geschäften.

Zwei Meter große Schaufenster-Plakate

**Extra billiges**  
**Weihnachtsangebot!**

sind in der Geschäftsstelle des Blattes zu 40 Pfg. das Stück zu haben

Wegen Erkrankung des Mädchens  
**Aushilfe**

für Küche und Hausarbeit für sofort gesucht. **Horbacher G.**